

WIR TREIBEN NACH LINKS!

ODER

WO BLEIBT DIE PARTEI DER MARKTWIRTSCHAFT?

AUTOR_DR. PATRICK ADENAUER, PRÄSIDENT DES VERBANDES „DIE FAMILIERNUNTERNEHMER – ASU“

Was heißt heute „links“? Doch wohl: Staatsgläubigkeit, mehr Bürokratie, mehr Dirigismus, mehr Bevormundung, mehr Gleichmachung, weniger „Privat“.

Die praktische Politik der Großen Koalition, die neuen Grundsatzprogramme der Volksparteien und das Aufkommen einer neokommunistischen „Linken“ sind schlagende Indikatoren für einen massiven Linksruck in Deutschland.

WO LINKS IST

„Links“ ist, wenn selbst vorsichtige Reformen der Schröderschen Agenda 2010 schrittweise aufgeweicht werden, z. B. in Sachen Arbeitslosengeld für ältere Arbeitnehmer.

„Links“ ist, wenn man in Deutschland in überspitzter Weise durch verfehlte „Antidiskriminierungsgesetze“ die Vertragsfreiheit der Unternehmen einschränkt.

„Links“ ist, wenn die Sozialisierung der privaten Krankenversicherung auf die politische Agenda gerät – und dies nicht einmal 20 Jahre nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems (Projekt „solidarische Bürgerversicherung“).

„Links“ ist, wenn man trotz drohender demographischer Schieflage Transferleistungen im Rahmen der sozialen Sicherung noch weiter ausbaut, statt sie zu reformieren (Pflegeversicherungs-„reform“).

„Links“ ist, wenn man bei schon gegebener Extrembelastung die Steuern erhöht, statt sie zu senken, namentlich in Zeiten guter Konjunktur, und die nachhaltige Konsolidierung der furchtbaren Staatsverschuldung verschleppt – und wenn man die „Reichen“ im besonderen zur Kasse bittet oder aus Neidgründen eine veraltete Erbschaftsteuer aufrecht erhält.

„Links“ ist, wenn man über einen zentralen Staatsfonds als obligatorisches Modell für Mitarbeiterkapitalbeteiligung nachdenkt.

„Links“ ist, wenn man die Investitionsfreiheit durch restriktive Behandlung ausländischer (privater oder staatlicher) Anleger einschränken will.

„Links“ ist, wenn man eine (doch ziemlich zahme) Rentenversicherungsreform zurückdrehen will (Rücknahme einer Rente mit „67“ – und dies angesichts der Demographie).

„Links“ ist, wenn man zunehmend den privaten Raum einschränkt und kontrolliert, von der Aufweichung des Bankgeheimnisses bis hin zu perfektionierten politischen Computerkontrolle und der lebenslangen einheitlichen Steuernummer.

„Links“ ist auch, wenn man die entdemokratisierende Zentralisierung der Europäischen Union vorantreibt („Europäischer Reformvertrag“ – in Deutschland kaum diskutiert!).

„Links“ ist, wenn man Gerechtigkeit mit „sozialer Gerechtigkeit“ verwechselt und diese mit materieller Gleichheit gleichsetzt.

„Links“ ist, wenn man das überholte Ideal des demokratischen Sozialismus wieder auf den Schild erhebt, wie dies die SPD in ihrem Grundsatzprogramm tut. Demokratie und Sozialismus schließen sich gegenseitig aus, wie wir doch inzwischen wissen sollten.

„Links“ ist, wenn man jeden verständigen und langfristigen Reformvorschlag als „Rechts“ zu disqualifizieren sucht.

DER AUSWEG

Die Alternative, um die es heute wirklich geht, heißt: Freiheit oder Gleichheit, Markt oder Staatsbürokratie, Kollektivismus oder Freiheit, Wohlstand oder Verarmung. Es sollte nicht schwerfallen,

zwischen diesen Alternativen richtig zu wählen. Wo bleibt die Partei der Marktwirtschaft, die „mehr Freiheit“ verspricht und „mehr Staat“ betreibt? ■

AUFGESCHRIEBEN AM 9. NOVEMBER 2007.

KONTAKT:

WWW.FAMILIENUNTERNEHMER.EU



„DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU“ verstehen sich als Interessenvertretung für eine konsequente Marktwirtschaft – der Existenzvoraussetzung für Unternehmertum. Konkret treten sie ein für:

- Deregulierung
- Privatisierung
- Liberalisierung
- Entbürokratisierung
- Subventionsabbau und
- Marktwirtschaftliche Reformen.

Der Präsident des Verbandes, Dr. Patrick Adenauer, ist Geschäftsführender Gesellschafter Bauwens GmbH & Co. KG, Köln

STANDPUNKT

„LINKS IST, WENN MAN JEDEN VERSTÄNDIGEN UND LANGFRISTIGEN REFORMVORSCHLAG ALS ‚RECHTS‘ ZU DISQUALIFIZIEREN SUCHT.“



Leidenschaft: Neue Perspektiven. Leistung: Innovative Finanzierungen.



Märkte im Wandel und zunehmende Internationalisierung stellen auch mittelständische Unternehmer vor immer neue Herausforderungen. Erfolgreich wachsen werden besonders die Unternehmen, die nicht allein auf der Produktseite gut aufgestellt sind.

Entscheidend ist auch, mit innovativen Finanzierungsinstrumenten vertraut zu sein, die Ihre Unternehmensstrategien umfassend begleiten.

Als kompetenter Partner stehen wir Ihnen mit intelligenten Finanzierungskonzepten und zahlreichen innovativen Instrumenten zur Verfügung und zeigen Perspektiven auf, wie Sie neue Chancen nutzen und Risiken erfolgreich managen.

www.deutsche-bank.de/firmenkunden

Leistung aus Leidenschaft.

Deutsche Bank

